heimen Sindiminique d. Stadt Hackheim

peint : Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-Leleson 69. Geschäftsstelle in Hochheim: Wassenbeimerktz., Leleson 157

Dienstag, den 31. Juli 1934

11. Jahrgang

Vor zwanzig Jahren

ummer 91

izieres

ein Belt

Schidfalsdofumente jum Ariegsausbruch.

Berlin, 2. Auguft. Die Antwort Frantreichs auf Die lage ber beutichen Regierung liegt nunmehr por. Sie dusmeichend und zweibeutig gehalten.

Berlin, 2. August. Wie wir erfahren, ift gestern nachtitrafte angeordnet worden.

Das Generalkommando in Leipzig hat der Kreishaupts aldast Leipzig auf eine Anfrage solgendes mitgeteilt: Generalkommando in Leipzig ist von einem Anfiglag ben Raifer ober ben Kronpringen nichts befannt. Die bliche Meußerung bes tommandierenden Generals von tet, daß ber Raifer ermorbet worden fei, ift nicht getan ben. Es muß biefen Berüchten aufs Schärffte wiberochen werben.

In anderen Blättern war gestern gemeldet worden, daß Etuttgart achtzig, nach anderen Berichten neunzig Milsten französischen Goldes beschlagnahmt worden seien. unsere Anfrage erklärt uns die Generaldirektion der lembergischen Staatseisenbahn, daß die Meldung frei

Stiedrichshagen, 5. August. Es ist das Gerücht in Berlin keitet, daß der Müggelsee verseucht sei. Dieses Gerücht tolltommen salich. Das Wasser ist untersucht worden als völlig einwandfrei befunden worden.

Blen, 3. August. Rach dem Bundniffe mare Italien flichtet, wenn seine beiben Berbundeten in einem Dopbat es siche mehr der beiden Berbundeten in einem Lopige stehen, ihnen mit der bewassneren Macht zu helsen.
bat es sich vertragsmäßig dereit erklärt. Italien wird
böchstwahrscheinlich neutral bleiben. Es begründet
in Standpunkt mit dem Hinweis auf die in Lybien geben Kräfte von etwa 70 000 Mann. Es verlautet
daß es seine Neutralität damit rechtsertigt, daß die le nicht genügend befeftigt fei. In Birtlichfeit burfte in sich neutral verhalten, weil es nicht genau weiß, weise Enischluß England am Ansang oder im Berlause des lasse sassen werde. Italien will nicht auf einer Seite in, auf der sich England vielleicht nicht befinden wird.

Bestern (Montag, 3. August, abends 8 Uhr) wurde folgenmische Mitteilung ausgegeben:

disher hatten beutsche Truppen dem erteilten Besehl
ih die französische Grenze nicht überschritten. Dagegen
in seit gestern französische Truppen ohne Kriegserklä-unsere Grenzposten an. Sie haben, obwohl uns die zösische Regierung noch vor wenigen Tagen die Inneeiner unbeletten Bone von gebn Rilometern guderlichen. Französische Kompagnien halten seit gestern deutsche Ortschaften besetzt. Bombenwersende Flieger den seit gestern nach Baden, Bayern und unter Berder ber belgischen Neutralität über belgisches Gebiet in deinprovinz und versuchen, unsere Bahnen zu zerstößtrankreich hat damit den Angriss gegen uns erössend den Eriegezustand bergestellt. Des Keiches Sichers ben Kriegszustand hergestellt. Des Reiches Sicherben Befehle erteilt. Der beutsche Botichafter in Baris Befehle erteilt. Det Baffe gu fordern.

Raumburg, 4. August. Mehrere Kraftwagen mit Da-und Geld, für Rugland bestimmt, find in der Richand Geld, für Rugland bestimmt, find in den bei bach Rugland unterwegs. Die Wagen find anzuhalten lofort der nächsten Behörde zuzuführen.

Naumburg, 5. August. Die Insassen der Automobile, Beld nach Rußland schaffen, sollen das Geld jest Raditen übergeben haben, die Maurerkleidung tragen.

Intlich wird mitgeteilt, die Jagd auf angebliche feind-gelbautomobile ist einzustellen. Sie gefährdet die highrung des notwendigen Krastsahrverkehrs für unsere

Berlin, 3. August. Ein Kriegstredit von 5 Milliarden Dird vom Reichstag gesordert werden.

brüsel, 4. August. Die deutsche Regierung hat sich an in Geschen Begierung mit dem Ersuchen gewendet, den arsch deutscher Truppen durch besgisches Gebiet zuzuste des deutsche Regierung fügte bei, daß sie jede Garander die deutsche Regierung fügte bei, daß sie jede Garander des deutschen und für den Ersaß jeglichen be beutsche Regierung sugte bei, das ite jedlichen bie Integrität Besgiens und für den Ersah jeglichen bei der dem besoischen Staat erwachsen könnte, zu bereit sei. Die besgische Regierung hat diesen Antrag ein bezügliches Ultimatum der deutschen Regierung und bezügliches Ultimatum der deutschen Brüffel verließ. und Konauf der deutsche Gesandte Brüffel verließ. Regierung sollen sich nach Antwerpen begeben,

an Italien

Die Gefahren einer Intervention. - Ernfte Beforgniffe bei der Aleinen Entente. - Eine judflawifche Erflarung.

Berlin, 30. Juli.

Die brobende Saltung Staliens und ber italienische Aufmarich an ber öfterreichilchen Grenze werden bei den übrigen europäischen Mächten mit Unbehagen und Besorgnis verfolgt. Befonbers Gubflawien und Die anderen Staaten ber Rleinen Entente find ftart beunruhigt. Man burchichaut, was Italien unter dem "Schut der Unabhängigkeit Dester-reichs" versteht und erkennt die Gesahren für den europäi-ichen Frieden, die in einer Intervention Italiens liegen

Die fübflamifche Befandtichaft in Berlin gibt folgende Mitteilung beraus, die, ohne Italien zu nen-nen, doch eine ernste Barnung nach Rom barfiellt:

Begenüber ben Ereigniffen in Defterreich ift ber Stand. puntt der sudstawischen Behörden vollständig forrett. Es wird eine ftrenge Kontrolle an der Grenze vorgenommen, und von irgendwelchen Zwischenfällen ober Provotationen fann teine Rebe fein. Bisber find 700 öfterreichische Flüchtlinge auf ber Linie Maribor-Dravograd (Marburg-Drauburg) mit 200 Bewehren, einem Maichinengewehr und einigen Revolvern sestigenommen, sofort entwassnet und inter-niert worden. Es handelt sich durchweg um Leute süngeren

Die Bewegungen an ber Grenge werben mit offenen Mugen beobachtet, und es wird allen Stellen gut Bflicht gemacht, bie Ruhe gu bewahren. Es wurde alles notwendige veransaft, um die Sicherheit ber Grenge gu gemährleiften und die forretten Begiehungen gu Defterreich aufrechtzuerhalten.

Obwohl der Standpunkt eingenommen wird, daß die Borgänge in Desterreich streng innenpolitischen Charasters sind und während alles gesan wird, um die guten nachbar-lichen Beziehungen zu Desterreich nicht zu versehen, ist die städslawische Regierung der Ansicht, daß im Jalle besonderer Berwicklungen einzig und allein der Bölferb und zustädlungen einzig und allein der Brage als internationales Problem zu entscheden. Iede andere einzeltige Maßnachme ham eine Internation möre eine Bersehung der nahme baw, eine Intervention mare eine Berletung der Friedensvertrage und fonnte weltere Jolgen bervor-

Etwaige Unterstellungen bzw. Entstellungen hinsichtlich bes Berhaltens sübslawischer Behörben Desterreich gegenüber werden auf das Entschiedenste zurückgewiesen."

Unbehagen auch in Prag

Much in der tichechoflowafischen Regierungspresse be-ginnt sich die Besorgnis gegenüber einem wachsenden Ein-fluß Italiens in Desterreich abzuzeichnen. So gibt der betannte Ceitartifler der dem Prager Außenministerium nahestehenden "Cidove Novinn". Hubert Ripta, einen großen Teil der Schuld der Entwickung in Oesterreich der Tassache, daß sich durch it allen ischen Einfluß das Regime Dollfuß dem Ausstro-Faschismus in die Arme geworsen

Und in Frankreich

Das "Betit Journal" weift auf die Gefahren einer einfeitigen Intervention bin, eine Befahr, über die man fich vor allem in Prag, Butarest und Belgrad klar sei. Italien habe sich in Teilrichtung vorgewagt, während Großbritannien noch zögere. Frankreichs Kolle bestehe darin, die verschiedenen Auffassungen praktisch miteinander in Einklang zu bringen, um der gemeinsamen Aktion die erforderliche Wirksamkeit zu verleichen, ohne daß man deshald in Belgrad, Butarest oder Prag noch länger beunruhigende Gespenster heraufbeschwöre.

Wer mischt fich ein?

Die Phraje von Defterreichs "Unabhangigfeit". Stodholm, 30. Juli.

"Svensta Dagbladet", das führende konservative Organ Schwedens, das vor allem in der österreichischen Frage durchaus nicht deutschsechtenblich eingestellt ist, bringt in einem Leitartikel sehr bemerkenswerte Aussührungen zu ber Frage ber Unabhangigfeit Desterreichs. Es welft barauf bin, bag von einer wirtlich en Unabhängigfeit bes Lanbes gegenwärtig feineswegs die Rebe fein tonne und fagt bierüber mörtlich:

"Es ist sestzustellen, daß die von Mussolini unterstützte und wohl auch in großem Umsang sinanzierte Heimwehr ebensalls den Totalitätsanspruch erhoben hat. Gleichzeitig ist es bemerkenswert, daß man in der hitzigen Debatte über Deskerreich so eindeutig den Nationalsozialismus im Muge gehabt hat, daß man sast ganz vergaß, daß Isalien sich in gleichem Umsange — aber ohne sede Grundlage in der Bevölserung — in die inneren Angelegenheiten Desterreichs eingemischt hat eingemischt bat.

Die Seimwehr Starbembergs, vielfach wenig beffer als reine Banbitenhorden, habe in vielen Drten nach Belieben baufen tonnen, weil man auf Geiten ber Regierung ihre Berbindungen mit Rom tannte und felbft auf Muffolinis Unterftugung angewiesen war.

Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeite 3,5 & Familienanzeigen, Bereinsanzeigen und kleine Einspalten-Anzeigen nach besonderem Tarif, im Tertteil 10 d. Rachlaßstaffel A. Der Bezugspreis beträgt 85 d ohne Trägerlohn

Eine der wichtigften Mufgaben in Defferreich ift folglich, daß die Heimwehr der gewöhnlichen Polizei und der Gendarmerie Platz macht und daß Italien der Möglichkeit beraubt wird, weiterhin eine eigene Armee auf öfterreichlichem Boden zu halten.

Die italienische Preffehetze

Die deutschen Blätter gegen die hyfterischen Musbruche.

Berlin, 30. Juli.

Die italienische Bresse seit ihre antideutsche Kampagne mit unverminderter Heftigteit fort und überschlägt sich vor Jorn über die kräftige Jurechtweisung ihres Tones durch deutsche Zeitungen. In allen Jeitungen erscheint überdies der Artikel des "Giornale d'Italia", der die Berantwortung Deutschlands am Tode Dollsuß' auf Grund von Beweisma-terial" der der terial" bartun foll.

Die Berliner Blatter nehmen abermals ausführlich gegen die Heise der italienischen Presse Stellung. So greift u. a. das "Berliner Lageblatt" zwei Beispiele unerhörter Berunglimpfung der Deutschen heraus. Der "Messagero" ichreibt: "Siehe da, wie das wilde Tier zu seiner wahren Natur zurückehrt! Es denkt an Bersolgungen und Rache", und ber "Bopolo b'Italia" fagt von ben Deutschen: "In ihren trüben Seelen sind die wilden Inftintte und ber Blutburft wieder erwacht, ben die romifche Rultur in zwei Jahrtaufenden des Chriftentums in ihren Nomadenselen abgedämpst hatte. Die Nationassozialisten sind Mörder und Böherasten, nur das und nichts anderes." Wir verzichten darauf, so schreibt das "Berliner Tagedlati", auf dieses Niveau eines sournasistischen Tiesstandes zurückzusteigen und übergeben diese Berwis der ung der italienischen Kresse dem Urteil des deutschen Koses und der West ichen Breffe bem Urteil bes beutichen Bolles und ber Belt.

Der "Deutsche" schreibt: "Es spricht ein habet Welt-eine Gesinnung, die so tiesstehend ist, daß die Italienfreunde in Deutschland wohl für lange Zeit geheilt sein dürsten." Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" beschäftigt sich mit dem Grundsat der italienischen Politik der sogenannten Bertei-digung der Unabhängigkeit Desterreichs und sagt, diese Volitit glaube einen großen Rachbar im Rorden nicht vertragen gu fonnen und fragt,

für welchen Fall die italienischen Truppen eigentlich marichieren follten.

"Bon Deutschland — so fährt das Blatt fort — ift die staatliche Unabhängigkeit Desterreichs erneut bestätigt worben. Es tonnte fich alfo nicht um die "Gefahr" bes schlusses handeln. Bären die italienischen Truppen marschiert, wenn die Auftändischen in der Provinz gesiegt hätten ober wenn die öfterreichische Exetutive bei der Unterdrückung auf größere Schwierigkeiten gestoßen märe?

die Urt und Weife, wie durch eine maflofe Bege die italienische Volksstimmung mobilisiert worden ist, lätzt an der italienischen Entschlossenheit kaum einen Zweisel, nämtich nicht etwa nur den Anschluß zu verhindern, sondern in Desterreich nur eine solche Regierung zu dulden, die Italien genehm ift. Das ift die grobfte Ginmifdung in die inneren Berhälfniffe eines anderen Candes, die mobil dentbar ift.

Lette Meldungen Das Standgericht beginnt

Aburteilung des Dollfuß-Mörders.

Wien, 31. Juli.

Entgegen den ursprünglichen Meldungen, wonach die erste Sitzung des Militärgerichtshoses am Mistwoch statt-sinden sollte, wurde überraschend befannt, daß der Misi-lärgerichtshos bereits am Montag nachmistag zu seiner ersten Berhandlung zusammengefreten ift.

Die erften Ungeflagten maren ber Mörber bes Bunbestanzlers, Planetta, und ein zweiter Führer der Auf-jtändischengruppe, die in das Bundeskanzleramt eindrang, der ehemalige Soldat des Bundesheeres Holzweber.

Reine planmäßige Revolte

Die Mufftandifden waren überrafcht.

Belgrad, 30. Juli.

Die Blätter berichten aus Warasdin in Kroatien, baff dort ein großes Lager für die öfterreichischen Aufständischen, die die südstawische Grenze überschritten haben, errichtet wird. Man rechnet damit, daß 800 bis 1000 Mann untergebracht werden sollen. Sämtliche Blätter haben Berichterstatter nach Warasdin entfandt und veröffentlichen jest Unterredungen mit einzelnen Mufftanbifchen.

Mus den Berichten geht übereinstimmend hervor, daß die Revolte in Oesterreich nicht vorbereitet war, sondern bei den Ausständischen selbst die größte Ueberraschung aus-

löfte.

Dollfuß' Nachfolger

Die neue öfterreichijche Regierung. - Schufchnigg Bundestangler.

Wien, 30. Juli.

Umtlich wird gemeldet: Bundespräsident Mitlas hat heute morgen 2 Uhr den bisherigen Bundesminister für Unterricht Dr. Kurt Schuschnigg zum Bundeskanzler ernannt und die von dem designierten Bundeskanzler vorgelegte Lifte der Mitglieder der neuen Regierung genehmigt. Fürst Starhemberg bleibt Bigefangler.

Die Liste ber neuen Regierungsmitglieder lautet; Bundeskanzler Dr. Kurt Schulchnigg, der gleichzeitig das Bundesministerium für Landesverteidigung, für Unterricht und für Justiz sührt; Bizekanzler Ernst Rüdiger Star-hem berg, der gleichzeitig mit der Führung der Angele-genheiten des gesamten Sicherheitsmesens betraut genheiten des gelamten Sicherheitswesens betraut wird; Bundesminister Egon Berger-Waldenegg, der mit der Führung der Auswärtigen Angele-genheiten betraut wird; Bundesminister Major a. D. Emil Fey übernimmt zu seiner bisherigen Funktion als Generalstabskommissär die Angelegenheiten der inneren Berwaltung; Bundesminister für Finanzen ist Dr. Karl Burresch; Bundesminister für Handel und Berkehr Frig Stock in ger; Bundesminister für soziale Berwaltung Obo Reustädter-Stürmer, dem überdies die Anserten Dbo Reuftabter. Sturmer, bem überbies bie Ungelegenheiten der berufsständischen Reuordnung zugewiesen werden. Die Besehung des Bundesministeriums für Land-und Forstwirtschaft bleibt vorbehalten.

Auf den ersten Blick zeigt es sich, daß das Kabinett eine außerordentliche Stärkung des Heimwehreinsstuffes bringt. Besonders hervorzuheben ist die lleberweisung des Ministeriums des Ueußeren an einen Heimwehrvertreter, nämlich Egon Berger-Waldenegg.

Schredensregiment der Beimwehren

Wie verlaufet, hat der verhaftete Aufrührer Otto Pla-netta gestanden, den Bundeskanzler ermordet zu haben. Das Kaliber seiner Wasse stimme mit der Schuhöffnung überein. Er habe angegeben, ben Mord aus Rache wegen feiner Enflaffung aus dem Bundesheer begangen gu haben.

Flüchtlinge, die die österreichische Grenze überschritten, wissen davon zu melden, daß die letzten Tage in Oesterreich ein wahres Schreckenstein ein wahres Schreckenstein ein ber heim- und der Ortswehren gezeigt haben. Die 144 ehe maligen Bundes he erangehörigen und Polizeibeamten, die am 25. Juli das Bundeskanzleramt besetzt hatten und denen man in Kenntnis des Todes von Dr. Dollfuß freies Geleit zusicherte, wurden zunächst in die Marokkaner-Kasernen der Bolizei-Alarmabteilungen gehracht. Bon dart ichassie war Bolizei-Alarmabteilungen gebracht. Bon dort schaffte man fie in die Notarreste der ehemaligen Fabrik Armbrufter, wo fie ben ich werften Dighandlungen ausgeseht ma-ren. Zum Teil handelte es fich hierbei um reine Racheafte, zum Teil versuchte man, auf biese Urt Geständnifs

Um den Leiden feiner Gefährten ein Ende zu machen, legte der ehemalige Stabsfeldwebel des Bundesheeres, Planesta, ein 35jähriger Frontsoldat mit besten Jührungszeugnissen, das Geständnis ab, er habe auf Dollfuß geschossen.
Die 14 Leute, die das Gebäude der österreichischen Rundsuntassellichaft erstissent hatten

Rundfuntgesellschaft erstürmt hatten, wurden nach Berichten ausländischer Augenzeugen so mishandelt, daß sie blut-überströmt und dis zur Untenntlichkeit entstellt weggetragen murben. Rur vier murben in die Befangniffe eingeliefert; über ben Berbleib ber übrigen tonnie nichts in Erfahrung gebracht werben. Man befürchtet, bag fie ermorbet murben.

Die Seimwehren hauften nach den Flüchtlingsberichten im gangen Lande barbarifch. In Rieberöfterreich murben mehrere taufend Berfonen verhaftet. Man brachte fie in Turnhallen und Galen unter, wo fie nicht einmal Blat jum Liegen hatten. Die Bahl ber allein in Rieberöfterreich bei ben Beifelaushebungen Ermorbeten wird von Seiten ber Flücht-linge auf 100 geichatit.

Die lette Juflucht

Gine uneinnehmbare Jelfenftellung ber Mufftanbijden an der füdflamifchen Grenze.

Ein sehr interessanter Bericht traf am Montag aus Rärnten ein. Während im allgemeinen die Rube im gangen Bundesgebiet wieberhergestellt ift, haben fich 300 Aufftan-



Bor 20 Jahren Ein wertvolles Bill tument: Unter ber rie taujenbtontigen taufendtöpfigen ichenmenge fingt 2. August 1914 auf Odeonsplay por Feldherrnhalle in 99 then Woolf Sitlet Bacht am Tags darauf meldete Hitler als Freiwill baperija Regiment. (Bhoto: rid Soffmann, chen-Berlin)

mn irgen

e Beiten

Dener

gierigen

ebigen. falpreffe

erstattung

ten Lefer

gnisarme

mal toni

Den über logar übe

ktabe geg

dallen

m nur bapon

eimmal dein get

1. 3 n in ber tembe F

T. Die it Geite, Beinber

den, Beig!

aler hab tichen ur

wir auc

3, §

eine ! Sahnsteig bant, die

ieten for

es nicht

Mer auf

jest be

eln verf

borenth

Sochheim

ag mit tin, Es

> Nicht tung b

bas p

deren

imer DBe or über

efere heir

the fur

tien an

Ubenb

ar eine

unter S Rrimmel

alles 3

Deutsch Der 9

ben einerseits viele Bauern, fie brauchfen in Bufunft für ihre Schulden einzuftehen.

Der Bauer muß fähig fein, seinen Hof ordnungen bewirtschaften. Dazu gehört auch die Bezahlung 3u bewirtschaften. Dazu gehört auch die Bezahing Schulden, soweit dies bei ordnungsmäßiger Wirtschaft lich ist. Andernfalls kann ihm die Verwaltung und Auf fung des Erbhofes auf eine gewiffe Zeit ober auf Dauer entzogen werden.

Auf der anderen Seite ift die Auffaffung, bab Fortfall ber Möglichkeit einer hopothetari Sicherheit eines Darlebens ber Erbhof feine Gid mehr bietet, unhaltbar. Das REB fieht eine gufapliche bitficherung burchaus por.

Grundfage für den Agrarfredit

In Zukunft werden für den Agrartredit folgende Er fäte Beltung haben. Es entspricht ber nationalsozialing Auffaffung:

1. daß das Leihkapital nur dort einen Anspruch an len habe, wo diese aus den Erträgen gezahlt werden Ein zu einem bestimmten Zeitpunkt durch Kündigung ju machender oder fällig merdender langfriftiget bit barf in Butunft gunachft im Bereich der Erbhofu nicht mehr Berwendung finden.

Rredite, die nicht produttiv in landwir chen Betrieben festgelegt werben, find in Butunft nie bentbar. Der fünftige Erbhoftredit foll grundfat möglichft aus ben Erträgniffen eines Jahres abl Berfonalfrebit fein. Die Berforgung ber Lo ichaft und vor allem ber Erbhofe mit Rrediten tann tunft nicht mehr bem Bauern und Landwirt überlaften. Um einerseits den Bauern tunftig vor wirt nicht gerechtfertigter Berichulbung gu ichufen und al feite auch jum Schut ber Kreditgeber und Sparef eine Kreditfontrolle, Die Die produttive Bermenbu Rredites fichert, muffe ber Reichsnährstand Organe die zwifden Bauern und Rreditgeber die ermannie Funttion ausüben.

Bier Gefdwifter ertrunten

Donauwörth, 30. Juli. In der Donau bei Gingb tranten die beiden Gastwirtstöchter Monita und fer. Ihre Leichen kantiontistocher Kontta und fer. Ihre Leichen konnten fest geborgen werden. Es tragisches Geschick der Familie Wieser, daß bereits in 1923 fast genau an der gleichen Stelle zwei Schwest ertrunkenen Mädchen beim Baben in der Donall bei gefunden haben. So hat der Fluß aus ein und derselbe mille nicht weniger als vier Geschwifter als Opfer gesch

bifche unter Führung des Graftich Thurnichen Forfters 50feph Bolg auf bem Rabenftein an einer fteilen Felstuppe an der südssamischen Grenze sestzeset, Sie weigern sich, sich zu ergeben, und haben die sast uneinnehmbare Felsstellung schwer verschanzt. Bon südssamisch uneinnehmbare Felsstellung schwer verschanzt. Bon südssamisch der Seite aber, wo der Jugang seichter ist, werden sie von den Bewohnern mit Mahr ung versorgt. Die Heeresgruppen haben Parlamen. tare gu Bolg geichicht mit ber Aufforderung, er moge fich er-

Wölz wies diefes Unjuden ab und erffarte, daß er beftimmt wife, die Sache der Mufftanbijchen ftande fnapp vor bem Siege. Mugenblidlich laufen Berhandlungen gwifden der öfterreichifden und der füdflawifchen Regierung, um die Einsehung von Urtillerie auf öfterreichischer Seite gu ermöglichen. Es besteht nämlich die Gefahr, daß abirrende Geschosse auf südslawischem Boden niedergeben.

Die Möglichfeit einer Gefangennahme befteht überhaupt nicht, da eine Umzingelung der Aufständischen nicht durchgeführt werden kann.

Erbhof und Agrarfredit

Der Sozialismus im Reichsnährstandgesets.

Berlin, 30. Juli.

In einem Bortrag vor Bertretern ber Breffe fprach Dr. A. Herrmann über das Thema: "Der Sozialismus im Reichsnährstandgesetz. — Die Bodenfrage als Schlüssel zum Berständnis des sozialen Broblems." Dr. Herrmann führte

Die nationalsozialistische Agrar- und Bauerngesetzgebung hat im Sinne des deutschen Sozialismus nicht den Weg der Berstaatlichung des Grund und Bodens beschritten, sondern hat für bas Eigentum bes Erbhofbauern an Brund und Boden ein völlig neues, b. h. vom römisch-rechtlichen abstraften Eigentumsbegriff bes BGB völlig abweichendes Eigentumsrecht entwickelt. Drei grundlegende revolutionare Bestimmungen bilden die Edpfeiler des Reichserbhofgesetges: 1. Der Erbhof ift nicht mehr veraußerlich. Mit

diefer gefetlichen Bestimmung hat ber Boben ben Charafter einer Sanbelsmare mieder abgestreift. Die Frage, mie mir Die Gesamtheit unferer Boltsgenoffen auf eigenem Grund und Boden ernähren tonnen, ift heute mehr benn je Rern ber fogialen Frage überhaupt. Die Borausfegung fur Die Löfung biefer Mufgabe ift bie Löfung ber Bobenfrage.

2. Der Erbhof ift nicht mehr frei vererblich. Das Gesett ichlieft sowohl eine Teilung wie eine Belaftung des Erbhofes zu diesem Zwede aus. 3. Der Erbhof ift nicht mehr belaftbar. In Ber-

bindung mit dem jest beftebenden Bollitredungsichut glau-

Tes ift es eben, bag Gie nicht bie geringfte trifft ..., fo baß eigentlich die Schuld auf meiner und trobbem ..."

Ilfe hörte verständnisvoll zu. "Ich begreife Sie nie gang. Gie fprechen in Ratfeln."

Brotopoff, ber bisher gur Seite gesehen batte, 100 Ilfe bas Geficht voll gu. "Ich werbe Ihnen mein je nehmen am leuten Rennen ertlaren. Es verlette mich Gie mir ben Jodeipoften antrugen."

"Mber ... ?"

Ja, Sie haben recht. Ich fagte mir ja auch, bob Barmufifer und ein Jodei nicht weit voneinander fernt sind. Deswegen trifft Sie eben auch teine Schiffondern nur mich. Ich bitte Sie beswegen um schulbigung."

"Nein, fo war bas "Aber' nicht gemeint. Ich Ihnen nie biefen ungludlichen Borfchlag gemacht. nan mir nicht gesagt hätte, Sie waren früher einist. Jodei gewefen."

Brotopoffs Geficht nahm einen berben 318 fc "Rein, Fraulein Iffe, ich war früher nicht Sodel

Es tag 31je auf ber Junge, ju fragen, mas er elite lich gewesen sei; doch fie fürchtete burch eine Indistre Brotopoff wieder ju verleben, und reichte ihm nut gall lich die Sand: "Entschuldigen Gie, bitte, auch meint

Rechten. Langfam zog er sie an die Lippen, und prese einen langen Ruß auf ihre ichlanten Finger.

Barm fah 3lfe ben fremden Geiger an. Bie porne fich fein Ropf aus der dunflen Umrahmung des Dest abbebt, bachte fie, Gin schoner Mann. Und willenles fie ihre Sand in seiner Rechten. (Fortsetzung feine)

"Run, Gie haben recht. 3ch wurde mich ja demas-tieren, wenn Gie mir bann antworten wurden. Aber wer gibt mir die Gewißheit, baß Gie mir die Wahrheit fagen ?" "Ich tann Ihnen ja ben Gefallen tun, und mich auch bemastieren; aber, bitte, wenn Gie mich wirtlich tennen, bann burfen Gie niemanbem verraten, bag ich bier bin.

Insbesondere ber Tochter bes Saufes nicht. Ilfe borchte neugierig auf. "Barum gerabe nicht ber Tochter bes Saufes ?"

"Ich habe meine befonderen Grunde. Es ift ja auch nicht gerade Gitte, daß auch bie Mufiter foftumiert find; aber unter anderen Umitanden wollte ich bier nicht fpielen. 3ch wollte eigentlich überhaupt nicht; aber ber alte Merling bat mich fo lange gebeten, bis ich nachgab. Doch wie gefagt, nur unter ber Bedingung, bag ich auch mastiert fein barf, und bag er mich nicht berratet. Denn bie Tochter ... es wäre mir peinlich, wenn fie mich erkennen wiirbe."

"Go? Rennt Gie 3lie?"

Der Fremde gogerte mit ber Antwort. "Schlieflich . . bas gehört nicht hierber. Ich habe ohnehin ichon Dinge gerebet, Die Gie nicht intereffieren tonnen. Bitte, legen wir bie Masten ab?"

Fait gleichzeitig nahmen beibe bie Larve ah. und ...

"Brotopoff!"

"Gie felbft, Graulein 3lfe ?"

Betroffen ftanden fich bie beiben gegenüber. 3lfe mar bie erfte, bie bas Gespräch wieder begann: "Alfo gerabe ich foll Gie nicht erfennen? Barum ?"

Protopoff gogerte, und ichien betroffen. "Ich ... ich habe mich verlett gefühlt ... Rein, eigentlich nicht, ich habe Gie verlett ... Ich weiß nicht mehr recht."
"Ich Gie verlett? Ja, ich mertte es; boch tonnte ich

mir nicht erflaren, auf welche Weife!"

der Roland-Bar Fritz Poppenberger

"Du bift gu bem Geft ber luftigen Ilfe gefommen, um in weltverlorenen Winfeln Triibfal gu blafen?" fprach

Ilje ben Fremben nedifch au, bas unter Dasten übliche "Du" gebrauchend. "Es tann mir niemand Luftigfeit aufzwingen, auch bie luftige 3lfe nicht", antwortete ber Frembe.

"Warum gehit bu bann gu Feften ?" "Barum?" Der Frembe lachte. "Darum!" Bei biefem Borte legte er bie Beige an bas Rinn und fing wieber ju fpielen an. Doch biesmal bilbete fein Spiel einen feltfamen Rontraft gu feiner ernften Stimme, benn es war ber neueste Shimmbichlager.

3lfe verftand. "Ach fo, Gte find von ber Dufit?"

Der Fremde feste die Geige ab. "Ja, ich bin bier nicht Baft, fonbern nur Mufitant", antwortete er bitter, ironiid.

Denn er hatte ben Bechfel bom "Du" auf bas formliche "Gie" gehört.

Ilfe gudte gujammen. Wo, wann habe ich biefen Cat icon gehört, bachte fie. 3m felben Tonfall gefprochen, Diefelbe Stimme? Unficher fragte fie: "Renne ich Sie nicht?"

Der Frembe lachte. "Bie foll ich bas wiffen? Beiß ich benn. wer Gie finb ?"

ritattun mand

ene Fa Heb es Ber ann, fd) hnebies otwendi Bleichtun, beitsjub n Wit etnerhin

> Ott Angu onat u nody h berichr aften, ? lguft if aigfeit, unfere Getre lie übe die 0.1 und B

rbftblun m 28al Bute ge ift ber in Mugui egler u Sehr gerung 1 611

ligteit ' Bau St. S porque

det QBe mug Better (29.) [d

Lotales

Sochheim a. M., den 31. Juli 1934

Juli ade!

ren

in Shi itler W Notes eider eimilie

den itgend jemand gegenwärtig Anlah hat, lich über Beiten zu beklagen, bann sind es die Zeitungsbericht. Denen fehlt zur Zeit wirlich aber auch jeder Tip, Gierigen ober langweiligen Lefer zu unterhalten und Gensationen gibt es nicht ober nur wenige. olatpreffe, Die eine ohnehin ichwierige Aufgabe in ber etftattung lotaler Ereigniffe hat, lechst nach Stoff, den Lesern Interessantes zu bieten. Das ist in einer Genisarmen Zeit, wie die Sommerzeit, nicht leicht. mal tonnte man zwar registrieren, daß sich unzählige en über sich felbst ober über andere Mitmenichen, nabe gegenwärtig zur Erheiterung der gesch. Leser in öallen niederschreiben; ihre Widergabe konnte aber mur Aerger auslösen, sobah man schon besser die davon lätzt. Was soll man nun schreiben? Also einmal alles, was uns am Monatsende in näheren bidein getreten ift :

1. Die Arbeiten am Kriegerehrenmal

in der Mitte der vergangenen Woche eröffnet. Als itende Firma wirft das hiesige Baugeschaft Johann ber. Die ersten Ausschachtungsarbeiten wurden von Beite, unter Ausnuhung ber Bobengewinnung, von Brinbergsbesiger Gad gratis ausgeführt.

2. Das Rufterhaus

dainfor, von beffen Renovierung wir bereits einmal den, zeigt bereits einige Ronturen eines neuen Rleibes. lafer haben hier eine prachtvolle Arbeit vor fich, die aus Alichen und heimattundlichen Erwägungen beraus bei Dir auch vielen Ginwohnern Befriedigung auslofen

3. Un unferem Sochheimer Bahnhof

eine fleine Korrettur vorzunehmen. Dort fteht auf Sahnfleig unter ben Baumen nahe an ber Schrante eine anf, die ben Reifenden einen furzen ichattigen Aufent eten tonnte, wenn sie einen gunftigeren Blat hatte. is nicht besser, bie Bant stunde entweder auf bem en Teil bes Bahnsteiges por ber Guterhalle ober aber effer auf bem Blag por bem Jaun unter ben Baumen, feht beschatten. Manche mube Reisenben fehnen fich ein verichloffenen Rubeplatichen, bas ihnen gur Be-2 borenthalten bleibt.

4. Um Sonntag Mittag

Sochheim ausgestorben zu sein. Der etwas stürmische mag mit eine Ursache der menschenleeren Straßen gelein. Es war am Conntag hier so gut wie gar nichts begen Abend allerdings belebte sich das Stadtbild Richt zuleht hat der Durchreiseverschr zu dieser erung beigetragen. Erfreulicherweise tonnte festgestellt Daß por mehreren Gaftlotalen große Reiseomnibuffe deren Insassen sich in den hiesigen Lotalen den einer Wein gutschmeden liehen. Rochmals: wir freuen ihr über ein gutes Renomee unserer Baterstadt, für wiete heimischen Gastwirte bürgen mussen!

5. Gin frohes Ereignis

ele für die hiefige Turngemeinde der Empfang ihres n Deutschen Rampsspielen erfolgreichen Turners Georg Der Berein war recht gablreich gum Abholen bes men an ber Bahn angetreten. Georg Blum erntete an Abend viele bergliche Gludwunsche. In ber Turnunter Leitung ihres neuen Bereinsführers, Turner Rrimmelbein, innig verband.

alles zusammen ist also die mögliche Ausbeute lokaler erkattung. Es ist eben saure Gurtenzeit. Zwar hat manderlei Siglopfe noch ereifert; berart, bag über Familienstreitigfeiten mit Golagereien gu berich-Leber biese internen Angelegenheiten schweigt aber bes Berichterstatters Hössichteit. Wer so etwas nicht dann, schreckt auch nicht vor einer öffentlichen Rüge zu-Chnebies aber besorgt in solden Fällen ber Stadtstatich fistwendige. Dem aber will und wird die Losalzeitung Beichtun, trog ber "fchlechten" Beit. - Juli abe !

Beitsjubilaum. Am 29. Juli ift herr Jatob Schwamb bei ber Aft. Gef. porm. Burgeff & Co. beschäftigt Bir gratulieren und wünschen herrn Schwamb etnerhin Gesundheit und Wohlergeben!

August oder Ernting

Sie nid

tein phi

dat de sous

the trees

Sug foliation of electric streets are series

t feine d prekt

Muguft ift ber achte Monat bes Jahres, er ift ber onat und im Plattdeutschen und Englischen bedeutet noch heute: Ernte. Das Jahr hat nun beute seine werschritten; es gleicht einem Menschen in den be-räften, dessen Scheitel die ersten grauen Haare zeigt. phillit ift der Monat des ausgeglichenen Wetters, der bigfeit, ber Reife, ber Rlarheit.

Unferem Jahr ber fruben Reife find im Muguft Die Getreidefelder ichon fahl. Aber der etwas wehmüstig über die leeren Stoppeläcker wird entschädigt die auftommenden herbstlichen Farben der Natur: Birnen an ben Baumen roten und runden fich, trbitblumen fangen an zu blüben, Beeren und Bilze im Wald. Die Fülle des Sommers ist auch den Tiestigt gekommen. Das Wild tritt in die Feiste, der ist der Monat der Angler.

Mugust gift es aber auch schon Abschied zu nehmen. Bogeln geht die Brutzeit zu Ende, langsam seht ber Abzug nach dem Süden ein. Der pfeilschnelle sehr und der gelbe Pirol verlassen uns als erste im Sehr merkdar nimmt auch schon der Tag ab. Die atrung der Tagessänge vom 31. Juli dis 31. August 1. Einne und 43. Winnten, die je zur Hälfte an

affeit bes Morgens und Abends verloren geben. Bauernregeln bejagen für ben Muguft: 3ft ile Augustwoche beiß, bleibt der Winter lange weiß.
I. St. Lorenz (10.) und Barthel (24.) schön, ist guter sorauszusehn. — Lorenz muß rein sein, soll gut der stin. — Schön Wetter zu Maria Himmelsahrt (15.), wei Wein von bester Art. — Was die Hundstage Muß die Traube büßen. — Im Augustin (28.) keiter hin. — Wenn der Kuchuc lange nach Joseph ichreit is reifet er zur Leure Leit. (29.) Schreit, so rufet er uns teure Beit.

Stunde und 43 Minuten, Die je gur Salfte an

Die Jürforge für handwerfer. Det Reichsftand des Deutschen Sandwerts hatte por einiger Beit Die maggebenben Stellen gebeten, Die Bestimmungen ju beseitigen, mo-nach Sandwerter, ehe fie in ben Benug öffentlicher Fürforge tommen tonnen, ihren Bewerbebetrieb abmelben muffen. Es mar hervorgehoben worden, daß ein vielleicht nur vorübergehender Rotftand bes handwerters mit ber völligen Erstenzvernichtung enbet. Die maßgebenden Stellen hatten die Möglichkeit geschaffen, die berechtigten Buniche des Handwerters auf diesem Gebiete zu erfüllen. Runmehr hat der Deutsche Gemeindetag die Schlufjolgerung hieraus in Richtlinien gezogen, nach benen die öffent-liche Fürsorge sett auch dann eingreifen kann, wenn be-gründete Aussicht besteht, daß der hilfsbedurftige in absehbarer Zeit fich wieder allein aus feinem Gewerbebetrieb unterhalten tann, Gewerbeabmelbung ift alfo nicht mehr unbedingt Borausfegung.

feine Sammelbuchien mehr an den Boftichaltern. Im Anichluß an das gesehliche Sammelverbot für die Sommermonate stellt der Reichspostminister in einer Berfügung fest, daß die an den Bosischaltern stehenden Sammelbuchfen, Die gunachft für den Binterpfennig fammelten und dann gur Aufnahme von Spenden für die Silfswerte der NS.-Boltswohlfahrt dienten, zurückgezogen werden muffen. Nach Leerung der Büchsen durch die Amtsleitun-gen der NS.-Boltswohlfahrt sollen die Blichsen dis auf weiteres bei ben Boftanftalten gefichert aufbewahrt merben.

Wetterbericht

Dem Sochbrud im Westen steht noch eine ftarte Depreffion im Norben gegenüber. Es ift mit Fortfegung bes zeitweilig aufheiternben, aber immer noch zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter gu erwarten.



Das braune Brett!

RS.:Gemeinichaft "Rraft durch Freude"

Um fommenden Conntag, ben 5. August 1934 abends 7.30 Uhr veranstaltet bie RG. Gemeinschaft "Rraft burch Freude" einen Kongert-Abend mit anschließend Tang in ber hiefigen Turnhalle. Ausgeführt wird berfelbe von ber GA.-Rapelle Bab Goben. Eintrittstarten Geschäftsftelle Frant-

Die Geichaftsftelle ber Deutschen Arbeitsfront Ortsgruppe Sochheim am Main ift ab 1. August 1934, nur noch in ber Jeit von 18-20 Uhr geöffnet.

D.A.F.-Ortsgruppe Sochheim (M) ges. Bott, Ortsgruppenwalter

Landestreffen der Deutiden Arbeitsfront

Das Landestreffen findet am 11. und 12. August 1934 in Wiesbaden (nicht Frankfurt a. M.) statt. Das Programm ift folgendes :

Sonniag, ben 12. Auguft 1934 8 Uhr Weden. 9 Uhr Antreten auf ben Aufstellplagen, bie vorher genau bekanntgegeben werben. 11 Uhr Rundgebung mit Dr. Len, Gauleiter Pg. Sprenger, Reichsobmann ber NSBO. Pg. W. Schulmann u. a. mehr auf dem Wiesbadener Exergierplay Schierfteinerftrage. Daran anichliegenb : Mittageffen (nabere Mitteilung bazu folgen noch). Rachmittags 4 Uhr Stadion unter ben Eichen. Aufführung ber "Ginfonie der Arbeit" von Wiesbadener und Franffurter Sprech- und Tangchoren. Gleichzeitig auf bem Sportplag Frantfurterftraße Fußballwettfampse ber besten Wiesbadener, Frantfurter und Mainzer Mannichaften. 8.30 Uhr im Paulinenschlößchen "Bollstum und Seimat im Lied und Tang", veranstaltet vom Gauamt Bollstum und Seimat ber RG.-Gemeinschaft "Rraft burch Freude". Gleichzeitig Rheinischer Abend am Rhein mit Geuerwert am Biebricher Rheinufer.

Frauen fonnen an biefer Tagung auch teilnehmen, felbit an bem Aufmarsch und marschieren geschlossen in sich. Die Rleidung ist wie folgt vorgeschrieben: Duntler Rod, weiße Bluje, schwarzer Schlips. Die Teilnehmer ber Sonderzüge erhalten eine Fahrpreisermäßigung von 75%

Anmelbung jur Teilnahme Frantfurterftrage 4 in ber Geschäftsitelle bis Camstag, ben 4. August 1934.

Seil Sitler ! Deutsche Arbeitsfront Ortsgruppe Sochheim a. DR.

Aus der Amgegend

Frantfurt a. Ill. (Well le gern tungte Anfangs Mars wurde ein Familienvater unter bem Ber-bacht ber Blutschande und ichwerer sittlicher Bersehlungen verhaftet. Die Festnahme erfolgte auf Grund von Angaben seiner 20jährigen Tochter, die sich damals in Wiesbaden aufhielt und den Bater bezichtigte. Als es zu einer Gerichts-verhandlung gegen den Bater vor der Großen Strafkam-mer gekommen war, bekundete die Tochter, daß ihre Angaben nicht ber Bahrheit entsprachen und bag ihr Bater fich in teiner Beife ihr gegenüber gubringlich benommen habe. Der Bater felbst hatte immer bestritten, fich an ber Tochter vergangen zu haben. Der Bater wurde freigelprochen. Das Schöffengericht verhandelte jest gegen die Tochter wegen der falichen Anschuldigung. Die Angeklagte bekunbete, daß fie gu Saufe fehr ftreng gehalten wurde und im-mer gern gum Tang geben wollte, was auf Schwierigkeiten ftieg. Gie ift bann beimlich aus bem Elternhaus fortgegangen und geriet in Wiesbaben in ichlechte Befellichaft. Der Bater bemühte fich sein Kind zur Rudtehr ins Elternhaus zu veransaffen, um aber ber väterlichen Strenge zu entgeben, habe fie ben Bater belaftet. Das Schöffengericht verurteilte die Angeklagte, Die Reue über ihr Berhalten empfindet, anftelle einer vermirften Gefängnisftrafe von amei Monaten zu 150 Mart Belbftrafe.

Frankfurt a. M. (Eine Frankfurter Schule in den Bergen.) Die Klinger-Oberrealichule in Frank-furt am Main hat in Endbach (Kreis Biebentopf) eine Schule eingerichtet, die den Namen des Führers erhalten Frantfurter Schule entfendet im Commer in mehrmöchigen Zeitabständen aus ihrer Schule Rinder nach Endbach, die sich dort in der frischen Luft der Hinterländer Berge erholen sollen. Die Lehrpersonen stellt die Frankfurter Schule. Man hat bereits außerordentlich günstige Er-

gebniffe buchen fonnen.

Erbach i. D. (Austlang des Eulbacher Mart-tes.) Mit einem glänzend verlaufenen Rennen hat ber diesjährige Gulbacher Markt fein Ende gefunden. Ueber 5000 Bersonen waren gekommen, um dem Betrieb auf der fleinen Rennbahn beizuwohnen. Die Beranstaltung wurde für den Erbacher Rennverein ein Bombenersolg. Die Organisation ließ nichts zu wünschen übrig, und mit dem guten Sport, der geboten wurde, konnte man vollauf zufrieden sein. Der Tetellstanketrieh war ehenfalls hekriedigend Auf fein. Der Totalisatorbetrieb war ebenfalls befriedigend. Auf Grund diefes großen Erfolges will die Rennleitung im nachsten Jahre Rennen mit hoheren Breifen ausschreiben.

Dieburg. (Schredlicher Tob.) Bei ber Dreichmadinenarbeit ereignete fich ein ichredlicher Ungludsfall. Dem Mitte ber 30er Jahre ftehenden Meggermeifter Muguft Log fuhr beim Aufichneiben von Barben bas Deffer aus. Er ftach fich felbft in ben Unterleib und ftarb auf bem Trans-

port jum Krantenhaus.

Groß-Umftadt. (Befüllte Scheune niedergebrannt.) In dem Anwesen des Landwirts Leonhard Gischer 14. im nahen Reibach entstand ein Schadenfeuer. Eine Scheune ging mit ben Ernte- und holgvorraten in Flammen auf und brannte bis auf die Umfaffungsmauern nieder. Das Bieh fonnte gerettet werden. Der Schaden ift

Mainz. (Ladendiebin ertappt.) In einem Ein-heitspreisgeschäft wurde eine Frau aus Oppenheim bei der Berübung von Ladendiebstählen beobachtet und festgehalten. Gie hatte 26 Begenftande ber verschiedenften Urt entwendet. Bei ber Durchficht ihrer Taichen murben noch weitere acht Gachen gefunden, die Die Diebin vorher in einem andern Warenhaus geftohlen hatte.

(Seiltängerin abgeftürgt.) einem fleinen Wonderzirfus, der in Weickarishain bei Grünberg ein Gastspiel gab, ereignete sich ein schwerer Unglücksfall Dort zeigte die 28 Jahre alte Artistin Liesel Kuhn aus Gießen auf einem 16 Meter hohen Seil ihre Künste, wobei sie, wahrscheinlich infolge eines Fehltritts, killierte und mit kanneren Naristungen auf der Erde liese abstürzte und mit ichweren Berletzungen auf der Erde liegen blieb. Die Artiftin murbe ber Chirurgifchen Klinit gugeführt, wo fie in febr ernftem Zuftanb barnieberliegt.

** Marburg. (Die Stadtrandsiedlung voll-endet.) Die Marburger Stadtrandsiedlung auf der Höhe der Lahnberge ist nunmehr vollendet. Die Siedler, meist Arbeiter und Angestellte, haben bereits ihre Häus-chen bezogen. 21 kleine Doppelhäuser fügen sich mit ihrem hellen But und den roten Ziegeldächern harmonisch in das schöne Landichaftsbild ein.

Darmfladt. (Auch ber Boog forbert fein Opfer.) Die Sjährige Schülerin Irmgard Beifler ift in einem unbewachten Augenblid beim Baden im Boog untergetaucht und ertrunten. Beim Abfuchen bes Boogs wurde nach 10 Minuten das Kind geborgen. Wiederbeiebungsversuche waren ohne Erfolg.

Darmfladt. (Erntefürbitte im Rirchenge-et.) Der Landesbijchof Lic D. Dietrich hat Die Geiftlichen angewiesen, bis gum Erntebantfeft im fonntaglichen Sauptgottesdienft eine Fürbitte für die bevorftehende Ernte in das allgemeine Kirchengebet einzusügen, etwa in solgender, der hessischen Agende entnommenen Fassung: "Kröne unsere Felder mit Deinem Segen, und saß alles, was Du uns zur Nahrung und Rotdurft bescherft, unter Deinem Schuß und Schirm gedeihen!"

Lindenfels i. D. (Das Burgfeft.) Das zum 30. Mal gefeierte und von Taufenben besuchte Burgfest mit seinen schonen Obenwälber Trachten und seinem romantischen Festplat im alten Burghof stand heuer unter einem guten Stern: es regnete nicht! Schon die prachtvolle Burg-beleuchtung mit Feuerwerk am Borabend hatte dem Städtchen, das in diesem Sommer mit 400 Dauergästen eine be-friedigende Saison hat, zahlreiche Zuschauer gebracht. Um Sonntag trasen viele Wandergruppen und Sonderwagen aus dem hinteren Odenwald und Rheinhessen ein. Bon dem Festzug mit den reizenden Trachtengruppen und Bolfsliedgenen tann man fagen: Rlein, aber echt und fein! Das Boltsfest, das Stadt und Land zum fröhlichen Tang unter ber Burglinde vereinte, murbe burch Boltsreigen und Darbietungen einer Heimatbühne, die im kihsen Burgkeller eingerichtet war, wirksam belebt. Das Fest, mit dessen gutem Gelingen Bürgermeister Schneider zusrleden sein kann, wurde an Montag mit einem Heimatabend abge-

** Gelnhaufen. (Todlicher Motorradunfall.) Der 28 Jahre alte Jojef Müller aus Somborn ftieg bort, als er auf seinem Motorrad aus einer Seitenstraße in die Abolf hitler-Straße einbiegen wollte, mit einem Bersonentraftwagen aus Gelnhaufen gufammen. Müller fturgte ba-bei fo ungludlich auf das Strafenpflafter, bag ber Lod in menigen Minuten eintrat. Der Berungludte mollte in einigen Tagen beiraten.

** Biedentopf. (hiftorisches Rathaus wird Jugendherberge.) Die Stadtverwaltung Biedentopf wird das Bürgermeisteramt aus dem alten historischen Rathaus verlegen und die Büroraume in einem andern ber Stadt gehörenden Saus unterbringen. Das alte Rathaus ber Stadt, eine hiftorijche Gebensmurbigfeit, wird zu einer Jugendherberge ausgebaut werden. Ferner wird man bier einige Raume ben verschiedenen Glieberungen ber RS. DUB. jur Berfügung ftellen.

Hanau. (Bum Rotfianosgeviet erflärt.) Durch Erlaß bes Breußischen Ministers bes Innern ist die Stadtgemeinde Hanau als Notstandsgemeinde erklärt worden. Das hat gur Folge, bag die Fürforge für die in hilfsbedürstigem Zustand in Hanau zuziehenden Bersonen unter ftrengster Prüfung der Boraussetzungen der Hilfsbedürstig-teit auf das zur Fristung des Lebens Unerläßliche oder unter Ablehnung offener Pflege auf Anstaltspflege de-schränft werden wird. Als Zuziehender gilt jeder, der in Hanau Aufenthalt nimmt unter unmittelbar vor diesem Beitpuntt teinen gemöhnlichen Aufenthalt hatte.

hanau. (Der Brauereieinbruch aufge-tiart.) Der ichmere Einbruchsdiebstahl in ber Braueret Micolan tonnte ichnell aufgeklärt werben. In Bad Riffingen gelang es, die beiben Tater, zwei hanauer, festzunehmen. Die Tat wurde bereits eingestanden. Die gestohlene Raffette wurde mit gewaltsam erbrochenen Fachern in ber Brofauheimer Gemarkung aufgefunden. Eine größere Summe des geftohlenen Geldes, das die Täter bei fich führten, tonnte fichergeftellt merben.

Mannhafte Bifchofeworte

Aundgebung der fatholijden Jugend an der Saar. Saarbruden, 30, Juli.

Die tatholische Jugend an ber Saar mar gu einer gro-Ben Tagung in Saarbriiden versammelt, zu der die beiden Bijchofe von Trier und von Spener ericienen ma-Rach Gottesbienften und fportlichen Berauftaltungen fand am Nachmittag eine große Kundgebung im Stadion am Riefelhumes ftatt, an der etwa 50 000 tatholifche Jungmadthen und Jungmannen teilnahmen. Bijchof Borne. wasser von Trier ermahnte bie Jugend gläubig, mahrhaftig, mutig und treu zu bleiben. Dabei führte er mit beutlider Anspielung auf die neugegründete katholische Zeitung "Neue Saarpost" aus: Es geht ein Zug der Unwahrhaftig-keit durch die Welt. Die Lüge ist bei vielen Menschen Lebenspflicht geworben in Bort und Schrift, im gefellichaft-lichen und im politischen Leben. Gelbft an ben Bifchof magt

sich die Lüge heran, auch im Saargebiet. Katholische Jugend, wenn dir einer sagt: dein Bischof stände zu einer jüngft gegründeten neuen saarlandischen Zeitung, dann sage ihm im Namen deines Bischos: Du bist ein Cugner. Und wenn Freunde diefer neuen Zeifung dir fagen: Unfer Bifchof bentt wie wir, er fagt es nur nicht, ober gar: Er darf es nicht fagen, dann fage ibm: Du bift ichtlimmer als ein Lügner, du bist ein Berseumder. Hat das mit Politik oder gar mit Abstimmung zu fun, wenn ich so spreche? Wenn Deutschlands und Frankreichs Regierun-gen sich in Gens versilichtet haben, keinerlei Druck und Ein-stuh auf die Abstimmung ausüben zu wollen, so gilt das

auch für mich als Bifchof. Der Bifchof von Spener und ich, mir find Bifchofe für alle tatholischen Saarlander, wie es auch uniere Briefter find und fein muffen. Aber ich wehre mich gegen bie Buge, die das Bertrauen zerftort, bas mich mit meinen Saarlanbern verbindet.

Booisunglud auf dem Teffin

2icht Berfonen ertrunten.

Mailand, 30. Juli. Ein ichmeres Unglud ereignete fich auf bem Telfin in ber Rabe von Bonte Ticino bei Balliate. Eines ber Augenbordmotorboote, bie den ftarten Musflugfervertehr zu bewältigen hatten, hatte anftelle der 10 gugelaffenen Rahraafte über 20 an Bord genommen. Bei Bemegungen ber Bootsinfaffen floß Baffer über ben infolge ber Belaftung unmittelbar über ber Bafferflache liegenben

Als in der Aufregung einige Insassen im Boot auf-iprangen, schug das Boot um und sämtliche Personen sie-len in den reihenden Fluß. Jehn Personen konnten lebend uns User gebracht werden. Nur zwei hatten die Krast, sich felbft gu retten. Ucht Berjonen wurden von den Fluten mitgeriffen und erfranten.

Aus der Belt des Biffens

Die flawifche Geburtengiffer ift im Berhalinis gur Bevölkerungszahl doppelt fo boch wie die in Mittel., Rord. und Befteuropa.

Bon 1880 bis 1930 ift das japanische Bolt von 35 auf 65 Millionen, also auf sast das Doppelte angewachsen.

Ungarn war por bem Kriege 325 000 gfm groß, nach bem Diftat von Trianon aber mißt es nur mehr 92 697 gtm. Die Bepolterung beträgt jest 7,5 gegenüber 21 Mil-lionen.

Rufland gählt 161 Millionen Einwohner. Es hat fich fett dem Jahre 1932 um 3 Millionen vermehrt.

In Italien waren por bem Kriege nur 84 700 ha mit Gemufe angebaut, jest find es 163 000 ha.

Die Gefamtzahl ber gurgeit unverheirateten Frauen ber Welt wird auf etwa 300 Millionen geschätzt.

Reichsfenber Frantfurt.

Jeden Werkiag wiederkehrende Programmnummeen: 5.45 Choral, Zeit, Wetter; 5.50 Chumastik I; 6.15 Chumnastik II; 6.40 Zeit, Nachrichten; 6.50 Wetter; 6.55 Frühtongert; 8.15 2Bafferftanbemelbungen; 2Better; tonzert; 8.15 Wasserstandsmeldungen; Wetter; 8.20 Gymmastit; 10 Nachrichten; 11 Werbekonzert; 11.40 Programmanjage, Wirtschaftsmeldungen; Wetter; 11.50 Sozialdienst; 12 Mittagskonzert I; 13 Zeit, Nachrichten; 13.10 Lokale Nachrichten; 13.20 Mittagskonzert II; 13.50 Zeit, Nachrichten; 14 Mittagskonzert III; 15.30 Siehener Wetterbericht; 15.40 Zeit, Mittigskonzert; 18 Jugendstunde; 18.45 Wetter, Wirtschaftsmeldungen; 15.50 Kirtschaftsbericht; 16 Nachmeldungen; 3eit; 18.50 Griff ins Heuter, Wirtschaftsmeldungen; 3eit; 18.50 Griff ins Heuter, Wirtschaftsmeldungen; 3eit; 18.50 Griff ins Heuter, 20 Zeit, Nachrichten; 20.15 Stunde der Nation; 22.20 Zeit, Nachrichten; 22.35 Du mußt wissen; 22.45 Lokale Nachrichten; 24 Nachtmussel.

Tomersiag, 2. August: 10.45 Prattische Katschläge für Küche und Haus; 14.40 Kinderstunde; 15.50 Kurzbericht der Woche; 17.30 Deutsche Gespräche; 17.50 Aus Zeit und Beben; 18.15 Hamilie und Rasse; 18.25 Spanisch; 19 Militärkonzert; 19.30 Saarumschau; 19.40 Fortschung des Militärkonzert; 20.15 Konto: Unvorhergeschene Ausgaden gleich 1.12 Mart, heitere Angelegenheit; 20.45 Stunde des Soldaten; 22 Wir schneiden unser neues Korn; 22.35 Lotale Rachrichten; Wetter, Sport; 22.50 Tanzmusik.

Gau Gudweft fiegt im Rampffpielpotal

Banern 3:5 gejdzlagen.

Die mit großer Spannung in ganz Deutschland erwar-tete Entscheidung um den Kampfspiel-Fußball-Bokal nahm am Sonntag im Nürnberger Stadion einen würdigen Ber-lauf. Die Mannschaft des Gaues Südwest schlug die bay-erische Gaumannschaft überlegen und sicher mit 5:3, nachbem fie bereits bei ber Halbzeit mit 4:1 geführt batte. Nach ber Baufe mußte fie bann noch das Handicap in Rauf nehmen, zwei ihrer besten Leute burch Berlegungen zu verlie-ren. Die Bidmest-Mannschaft stand bas Treffen aber den-noch siegreich burch und erwies sich damit als würdiger Rampfipielfieger.

Die beiden Mannichaften traten mit einer einzigen Musnahme in ben Auffiellungen an, die die Borichlufrunde fiegreich überftanden hatten. Die Banern hatten für Muntert ben Münchener Wendt als Berteidiger aufgestellt. Bor bem Spiel gab es einen kleinen Zwischenfall, ba beibe Mannichaften in blau-weißem Jersen erschienen. Die Zuschauer verlangten in Sprechchören Alenderung der Kleibung, bas Spiel murbe aber tranbem begonnen. Erft in ber 7. Minufe befamen die Sudmest-Spieler rote Jerfens und damit ichien auch ihr Spiel wie ausgewechselt, denn mahrend fie in ben erften funf Minuten nur eine untergeordnete Rolle fpielten, mar ihre Ueberlegenheit nachher umfo größer.

Der Bau Gudweft hat das Spiel verdient gewonnen. Die Mannichaft bot bei meitem bas zwedmäßigere Spiel, hatte allerdings in der erften Salbzeit bas Blud auf ihrer Seite. hier waren die Chancen gleich verteilt, und ber halbzeit-ftand hatte ebenfo 4:4 wie 4:1 heißen konnen.

Der Ausklang im Gtadion

Die Deutiden Staffelmeifterichaften.

Schon in den frühen Rachmittagsftunden feste ber Bus ftro mber Menidenmaffen jum Stabion ein. 60 000 Ju-chauer maren es ichlieglich, die größte Jahl, die jemals bei einem deutschen Spotrfest zugegen waren, als die Bett-tämpfe bes letten Tages im Stadion, Fugball-Entscheibung, Staffelmeifterichaften ufm. begannen. Die Rampfe um bie Deutschen Staffelmeifterschaften - waren prachtig und hartnädig, fo bag es eigentlich mundernimmt, daß hier nicht ber eine ober andere Reford gefallen ift.

Die 4-mal 100.m. Staffel gewann Breugen-Rrefeld, der Titelverteidiger baburch in 41,9 Set. por ber Frantfurter Gintracht.

Ein munberbares Rennen gab es auch in der Staffel uber 4-mal 400 m. Der hamburger SB verteidigte feinen Titel mit Erfolg.

Die 4-mal 1500-m. Staffel wurde eine sichere Beute der Stuttgarter Riders. 19 Mannschaften sanden sich hier am Ublauf ein, die Stuttgarter Kiders hatten allein zwei Mannschaften ins Rennen geschickt; ihre 2 Staffel belegte noch ben 4. Bfag hinter UR Samburg und Boligei Berlin.

Das Ende der Kampfipiele

Uniprache des Reichssportführers. - Telegramm an den Führer.

Rurnberg, 30. Juli. Im Beifein von etwa 70 000 Buichauern murben die Deutschen Kampfipiele mit einer ein-brudsvollen Feier beenbet, die auf alle beutschen Genber übertragen murbe.

Rach dem Einmarsch der mit frischem Eichenlaub geschmüdten Sieger und Siegerinnen, denen ein Bald von Fahnen des alten und neuen Deutschlands voranzog, hielt der Reichssportführer von Tschammer und Diten eine Ansprache, in der er den Berlauf der IV. Deutschen Rampfipiele, die erstmals im Zeichen des geeinten beutschen Boltes, aber auch ber geeinten beutichen Turn- und Sportbewegung geftonden hatten, hervorhob. "Ihr habt," so wandte er sich an die Sieger, "tameradichaftlich, hart und ritterlich gefampft. Euch den Breis der Ehre, das schlichte Grün zu verseihen, ist mir ein Bedürsnis. Es soll ein sicht-bares Zeichen dafür sein, daß Ihr nicht für Euch, für Euren Berein oder Berband, sondern für Deutschlands Ehre ge-tämpft und gestritten habt."

Der Reichssportführer verlas bann ben Bortlaut bes an ben Fuhrer gerichteten Telegramms:

Jum erften Male feiert die geeinte deutsche Turn- und Sportbewegung ihre Kampffpiele. Ueber 8000 affive Teilnehmer und 70 000 Juschauer aus allen Zweigen des Sports und aus allen Teilen des Reiches entbielen Ihnen, mein Jührer, mit dem Gelöbnis unwandelbarer Treue ein dreifaches Steg-Heil."

Unter flatternden Fahnen verließen die Sieger nach bem Deutschlandlied und dem horft-Beffel-Lied die Stätte ihres Triumphes.

Sandel und Birtichaft

(Done Gemabr.)

Mannfeimer Getreibegrofmartt vom 30. Juli. Amtlich notierten: Beigen: 21.20, Festpreise, Preisgebiet B 15 per 16. 8. bis 31. 8. 19.90, 28 16 20.10, 28 17 20.40 Mart, jeweils plus 0.40 Mart Ausgleich; Roggen: Feltpreije, R 15 per 16. 7. bis 31. 8. 16.10, R 16 16.40, R 13 15.70, jeweils plus 0.40 Mart Ausgleich; Braugerste int. 15.70, jeweils plus 0.40 Mart Ausgieich; Braugerite im.
19 bis 21, Industriegerste (Wintergerste, neue zweizeilige)
18 bis 20, Raps int. ab Station Festpreis 31; Futtergerste Festpreise, Preisgebiet G 7 vom 16. 7. bis 31. 8. 15.10,
G 8 15.40, G 9 15.60, G 11 15.90, jeweils plus 0.30
Mart Ausgleich; Safer: Festpreise, Preisgebiet H per August 15.10, H 15.60, H 17 15.90 Mart, jeweils plus 0.30 Mart Ausgleich; Wais mit Sad 20; Beizensiesesseine mit Sad 11, grobe 11.50, Roggensieie 12, Beizensiesesseine mit Sad 11, grobe 11.50, Roggensieie 12, Beizensiesesseine plus 0,30 Mart Ausgleich; Wals mit Sad 20; Weizenfeite mit Sad 11, grobe 11.50, Roggenfleie 12, Weizenfuttermehl 12.25, Roggenfuttermehl 12.75, Weizennachmehl 16, Weizennachmehl IV V 16.75, Erdnuhruchen 17.20, Sonassunet 16, Rapskuchen 14.50, Balmtuchen 15.70, Rossuchen 17.70, Leinfuchen 17.60, Biertreber 17, Mazteime 14.50 bis 15.50, Rohmelasse 9, Weisenbeu lose neues 10 bis 11, Luzernesseeu 11 bis 11.60, Strob brahtgepreht Roggen und Weizen 2.60 bis 3, Hafer und Gerste 2.60 bis 2.90, Strob gebündelt Roggen und Weizen 2.20 bis 2.60, Hafer und Gerste 2.20 bis 2.40 Mart: Meble: Weizenmeble Tope 563 gebündelt Roggen und Weizen 2.20 dis 2.60, Hafer und Gerste 2.20 dis 2.40 Mart; Mehle: Weizenmehle Type 563 inl. Spezial Rull Preisgebiet 11 29.25, W 10 29.15, W 9 29.05, W 7 28.85 Mart jeweils plus 0.50 Mart Frachtausgleich. Ausschlag für Weizenmehl mit 15 Brozent Auslandsweizer 1.50 Mart, mit 30 Prozent Auslandsweizen 3 Mart, Frachtausgleich 0.50 Mart per 15 Tonnen-Ladung. Roggenmehle: Type 997 Preisgebiet R 16 Juli-August-Lieferung 24.15, K 15 23.75, R 13 23.25, Wart plus 0.50 Mart Frachtausgleich.

Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 30. Juli. Auftrieb: 1209 Rinder, darunter 415 Ochlen, 102 Bullen, 312 Rühe, 380 Kärsen, 576 Rälber, 33 Hammel, 9 Schafe, 3865 Schweine. Preise: Ochsen: al) 33 dis 34, a2) —, b) 31 dis 32, c) 28 dis 30, 22 dis 27; Bullen: a) 30, b) 28 dis 29, 25 dis 27, 23 dis 24; Rühe: a) 29 dis 30, 25 dis 28, 18 dis 24, 12 dis 17; Färsen: a) 34, 32 dis 33, 28 dis 31, 23 dis 27; Rälber: Sonderflasse gestricken; andere Rälber: a) 40 dis 42, 35 dis 39, 29 dis 34, 20 dis 28; Hammel: dis 32 dis 34; Schweine: al) 51 dis 52, a2) 48 dis 50, 49 dis 52, 47 dis 51, d) 45 dis 50, e) und f) —, g) 43 dis 45, 40 dis 42. Frantfurter Schlachtviehmartt vom 30. Juli. Auftrieb:

Frankfurter Produttenborje vom 30. Juli. Amtlich notierten: Weizen 20.70 bis 20.90, Roggen: R 9 15.70, R 13 14.10, R 15 16.50, Großhandelspreis frei Mühle ber genannten Preisgebiete: Futtergerste: G 9 15.90, G 11 16.20. G 12 16.40, Hafer: ...ter Ernte 18 bis 18.25; Weizen-

mehle: Tope 563 Spezial Matt aus Inlandsweiten f gebiet WB 10 28.90, WB 7 28.60, plus 0.50 Mati ausgleich; Roggenmehle: Tope 997 Festpreisgebie 23, R 13 23.35, R 15 23.75, plus 0.50 Mariausgleich; Weigenmehl IV B 17 bis 17.25, Weigenstein 11.25, grob 11.57, R enjuttermehl 13.25, Weigenstein 12.25, Sopajárot 15.80, Palmtuhen 15.70, Erdni 17.20, (Kabritpreije ab lädd. Kabritfitation), Trebet 17.10. — Die Rechipreile portsehen lich bei Minne für 17.10, - Die Mehlpreife verfteben fich bei Abnahme 18 beftens 10 Tonnen frei Empfangsftation, gemaß Anel 9 ber 2B.B., Auf- und Abichlage gemag Anordnung 2B. B.; Ben gefund und troden 10.50 bis 11.

Heuptschriftheiter und verentwortlich für Politik und Lokales; Hebrich Selly, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den Anzeigenteil: Hebri-bach jr.; Druck und Verlag: Heinrich Dreisbach, allmilich in Flärsbein D-A. VI. 34.: 762



Neue deutsche Feitheringe

Stück

Oelsardinen . . Dose 40, 34, 28. Deutscher Wermut Literfl. o. Glas 1 Neuer Grünkern . . . Pid 4 Elerband-Nudeln in Pergamin-Beutel

Zum Obstkuchen:

Konfektmehl "F	at	U"				Pfund !
Auszugsmehl (00					Pfund
Blütenmehl feir	1	0				Pfund
Korinthen						/ Pfd.
Sultaninen	1/4	Pfc	1.	18,	12	10 世

Zum Gurken-Einlegen

Kräuter-Essig . Literil. o. Glas 35 Hold's-Essig "Gurkin" Literfl. o. Glas 45



Ein frifcher Transport hann.

ichweine, fowie ein frifcher

Liansport friimmeltende u. hochtragende

eingetroffen.

Rarl Rrug, Sochheim a. M. Telefon 148

3immerwohnung

au mieten gesucht. Näheres in ber Geschäftsftelle Maffenheimerftrage 25

1 Wurf icont du verfaufen.

Peter Birschman

H. S. Dolks-Wolf Gauführung Seffen Frantfurt am Poftighedt, Nr. 7227.

Weltstimmen

die Monatofchrift, die Ihnen die Buchet, benen man fpricht nach Inhalt, Wefen Charafter pooftellt.

Stets unterhaltend, feffelnd, anergend! Diele Schone Bilder!

Beben Monat ein Beft für so Pfennig.

Franch'iche Berlagshandlung - Stuttgart

Re Reich Un

Crime

umme

Sieg of wie felb grieben f ein mit agen. U men, d den Gra Opfer 9 gt es, fir

en, einen beigen f unfieg Unfieg a auch fir and go g an unf gant por preußisch des fö

ri und ne Schm Rabetter Pril 186 B ein, n Defter sgräp reichilche m stri Se Bou

Sinde inifion al bes tigenen Bohnfit dis nach

Trup major : 15 28, 5 lagt mit muri Orben p liegte S

uren Der Ra gum (9 als am 2 ber !

ter bes eifter n Rad ben enburg i erigen P n die 5 nieber er ichr

thr 195 Roch ein erdiente das ber en wäf de Bole

Bei ber (1927 m Rrieg Cus Mr Unterzeic

nionoton buildes gaße nu

Bertunbi